

Inhalt

Vorwort	10
I. Kapitel	
Einführende Überlegungen zum Problem der Ethik als einer autonomen Wissenschaft	11
1. Die Bedeutung geistes- und sozialwissenschaftlicher Katego- rien für die Ethik	11
1.1 Das Verhältnis von Psychoanalyse und Ethik, erläutert an Sigmund Freuds Entwurf eines meta-psychologischen Struk- turmodells	14
1.2 Das Verhältnis von Soziologie und Ethik, entwickelt an Max Webers These von der Werturteilsenthaltung der Soziologie	19
1.3 Das Verhältnis von Historie und Ethik, dargestellt anhand von Ernst Troeltschs meta-historischen Kategorien	23
1.4 Das Verhältnis von Rechtswissenschaft und Ethik, erörtert im Zusammenhang mit Arthur Kaufmanns und Winfried Hassemers Analyse des richterlichen Urteils	27
1.5 Das Verhältnis von Theologie und Ethik, entfaltet im Hin- blick auf Theodor Steinbüchels Begriff von christlicher Reli- giosität	31
1.6 Der Gegenstand der Ethik in geistes- und sozialwissenschaft- licher Sicht	34
2. Die Bedeutung philosophischer Kategorien für die Ethik	37
2.1 Das Verhältnis von Ethik und Anthropologie	37
2.2 Das Verhältnis von Ethik und Metaphysik	40
2.3 Das Verhältnis von Ethik und Logik	44
2.4 Der Gegenstand der Ethik in philosophischer Sicht	46
3. Die Funktion von Kategorien überhaupt	47
3.1 Umriss der theoretischen Kategorie, entwickelt am Aristoteli- schen Modell	48
3.2 Entwurf eines Umrisses der praktischen Kategorie	52

4.	Methodenprobleme der Ethik	55
4.1	Die induktiv-hermeneutische Methode (Analytische Ethik)	58
4.2	Die dialektisch-analogische Methode (Platon/Aristoteles) ..	59
4.3	Die transzendente Methode (Kant/Fichte)	61
4.4	Die meta-ethische Methode	62

5.	Rückblick und Aufgabe	65
----	-----------------------------	----

II. Kapitel

	Die Struktur des moralischen Urteils	69
--	--	----

1.	Das Problem der Sprache	69
----	-------------------------------	----

1.1	Wittgensteins Theorie des »Sprachspiels«	69
1.2	Das Sprachspiel der Moral	74
1.3	Die Bedeutung moralischer Wörter	75

2.	Die Funktion moralischer Aussagen	78
----	---	----

2.1	Die moralische Argumentation (Stevenson)	78
2.2	Die Form moralischer Sätze (Hare)	80
2.3	Die Logik von normativen Sätzen (von Wright)	82
2.4	Die Bedeutung moralischer Sätze (Wellman).....	85

3.	Strukturanalyse des moralischen Urteils	88
----	---	----

3.1	Empirische Begriffe	88
3.2	Moralische Begriffe	90
3.3	Die Urteilssynthese	94
3.4	Das Problem der Rechtfertigung	98

4.	Ergebnis	102
----	----------------	-----

III. Kapitel

	Die Konstitution des moralischen Urteils	105
--	--	-----

1.	Kant und die Probleme der analytischen Ethik	105
1.1	Die Sprache Kants	105
1.2	Der Unterschied zwischen formaler und transzendentaler Logik	108
1.3	Der Standort des Emotionalen im Rahmen einer kritischen Ethik	112
2.	Die Kategorienlehre der »Kritik der reinen Vernunft«	115
2.1	Die formallogische Konstitution des Urteils überhaupt	116
2.2	Die transzendentallogische Konstitution des empirischen Urteils	119
2.3	Die Kategorien der theoretischen Philosophie	121
2.4	Die transzendente Anwendung der Kategorien	124
2.5	Die transzendentallogischen Grundsätze	126
2.6	Ergebnis	129
3.	Die Kategorienlehre der »Kritik der praktischen Vernunft« ..	132
3.1	Die ethisch-praktischen Grundsätze	134
3.2	Der Begriff der praktischen Freiheit	138
3.3	Die Kategorien der Freiheit	142
3.4	Die ethische Konstitution des moralischen Urteils	151
3.5	Ergebnis	154
4.	Die Geschichtlichkeit moralischen Handelns	156
4.1	Die Struktur der moralisch begründeten Handlung	158
4.2	Die geschichtliche Realisierung der ethischen Kategorien	162
5.	Ergebnis	170
IV. Kapitel		
	Die Legitimation des moralischen Urteils	174
1.	Fichtes Kant-Kritik	174

1.1	Die Idee der »Wissenschaftslehre«	174
1.2	Die Konstruktion der »Grundsätze«	176
1.3	Die Deduktion der theoretischen Kategorien	183
1.4	Der Ursprungsort der praktischen Kategorialität	186
2.	Die Struktur des Begriffs »Trieb«	190
2.1	Der Ort des Begriffs »Trieb« in der Wissenschaftslehre.....	190
2.2	Der Ort des Begriffs »Trieb« in der Sittenlehre	191
2.3	Der sittliche Trieb als Ursprung der praktischen Kategorie..	194
3.	Die »Idee des Guten« als oberster Sinngrund	198
3.1	Die Konstruktion des Absoluten in der Wissenschaftslehre von 1804	199
3.2	Die Auslegung des Absoluten als Idee des Guten	201
4.	Ergebnis	204

V. Kapitel

	Sinn und Grenzen der Ethik	207
1.	Grundmöglichkeiten einer speziellen philosophischen Ethik..	207
1.1	Normative Ethik und Wertethik	207
1.2	Existenzielle Ethik und Situationsethik	214
1.3	Sprachanalytische Ethik und phänomenologische Ethik	217
2.	Grundmöglichkeiten einer speziellen nichtphilosophischen Ethik	219
2.1	Psychologische, soziologische und historische Ethik	219
2.2	Juristische und theologische Ethik	223
3.	Ethik und Moral	225

3.1	Der Sinn der Moral	226
3.2	Der Sinn der Ethik	231
3.3	Die Grenzen der Ethik	233
4.	Gesamtergebnis	235
	Literaturverzeichnis	238
	Personenregister	243